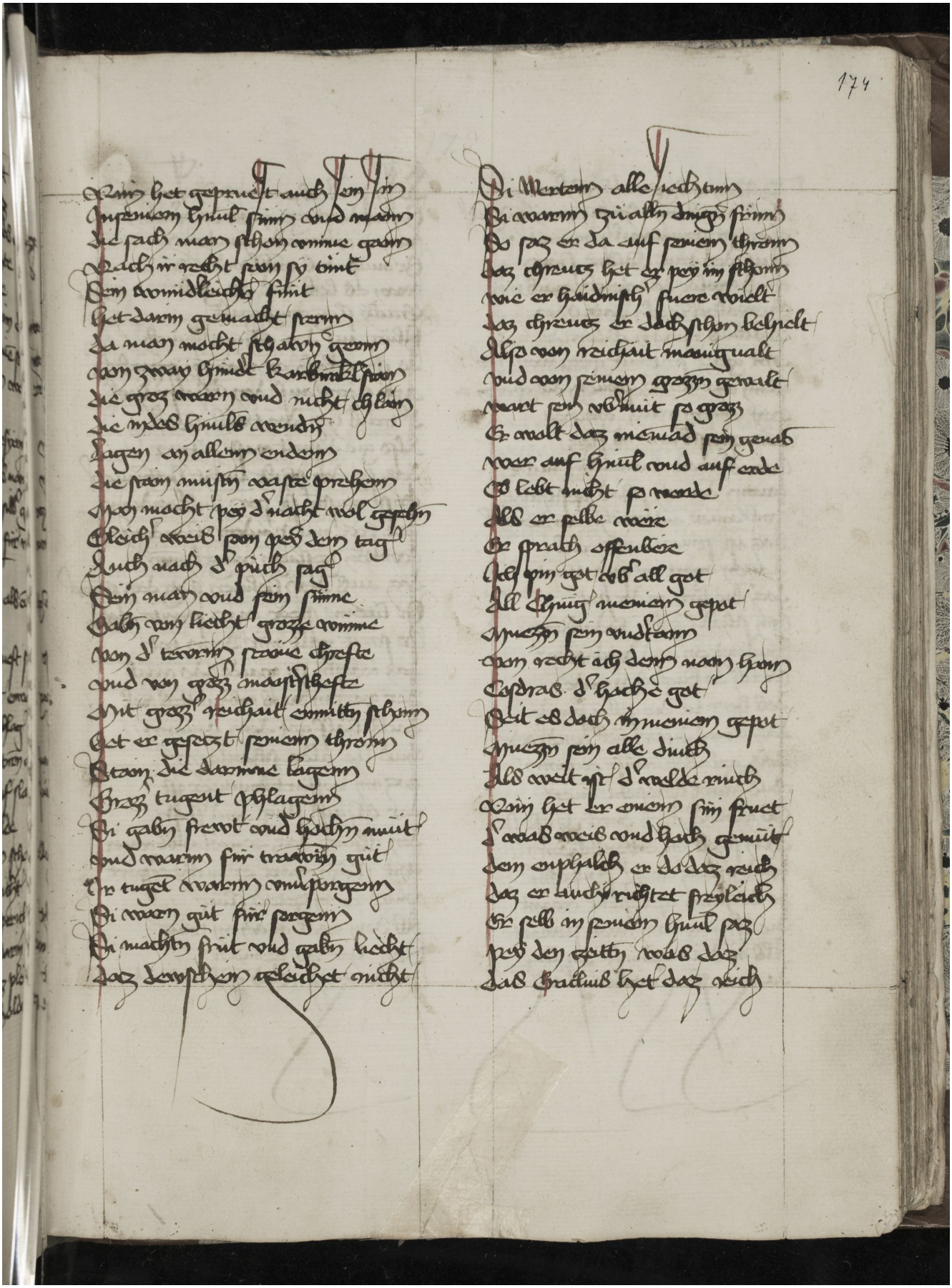
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



174

Sein het gepruecht auch sein sin
Supenion himl sunn und man
Die sach man schon cumme gan
Nach ir recht sein sy eint
Sein dromidleichs sunt
Het darum gemacht sterm
Da man mocht sich abrh germ
Von zway himel karbunkel sein
Die groz waren und nicht clein
Die mides himels wendn
Lagen an allem endem
Die sein mustn warte grehem
Noch macht per d' nacht wol gesehn
Gleich weis sein per den tag
Auch nach d' puch sag
Sein man und sein sinne
Halb von liecht groze wunne
Von d' tworm sprune chreste
Und von groz magistkeste
Mit groz reichait umitten schum
Het er gesetzt seinem throm
Stran die darumme lagem
Groz tugent phlagem
Di gabn frewt und hochn muet
Und warm sir trawrin gut
Sie tuget warm unspurgem
Di waren gut sir sorgem
Di machten frut und gabn liecht
Daz dewsthon weleichet nicht

Di Mertern alle rechtum
Di warm zu allen dingn sinn
Do saz er da auf seinem throm
Daz chreuz het er pey im schom
Wie er hindnisch fuere wolt
Daz chreuz er doch schon helnlt
Alsz von reichait manigualt
Und von seinem grozn gewalt
Wart sein vbmut so groz
Er wolt daz menuad sein genad
Wer auf himl und auf erde
Er lebt nicht so werde
Als er selbe were
Er prath offenbere
Hel sein got vbr all got
All chunig menigen gepot
Muezn sein undtan
Von recht ach dem wan kum
Cadras d' hache got
Seit es doch mynnenen gepot
Muezn sein alle diuch
Als welt ist d' walde rauch
Sein het er einen sin fruct
D' edel weis und hoch gemut
Den euphalch er do daz ruch
Daz er auch richtet freylich
Er selb in seinen himl saz
Pey den gotn was daz
Das chrachus het daz reich